

# WARUM DIE ENERGIEWENDE FRAUEN BRAUCHT! WHY THE ENERGY TRANSITION NEEDS WOMEN!

**D**ie Energiewende strauchelt – die lange angekündigten und dann doch ständig verschobenen politischen Entscheidungen für das Vorankommen der Energiewende verdeutlichen, dass Klimaschutz und zukunftsfähiges Wirtschaften in Deutschland weit davon entfernt sind, als oberste Prioritäten auf der politischen Agenda zu stehen. Hierfür werden regelmäßig verschiedene Gründe angeführt, nicht zuletzt dominiert die Bewältigung der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Wirtschaftskrise derzeit die politische Agenda. Dabei sind die sauberen Technologien doch gerade der Innovationstreiber, der jetzt als Konjunkturmotor genutzt werden könnte. Der Energiewende fehlt es aber nicht nur an politischer Priorisierung und den entsprechenden Rahmenbedingungen, ganz maßgeblich fehlt es auch an anderer Stelle, nämlich an Diversität. Um die globale Energiewende zu erreichen, müssen alle Talente in all ihren Formen einbezogen werden, um Innovation voranzutreiben. Kurzum: Für effizienten Umweltschutz und eine ambitionierte Energiewende braucht es mehr Frauen!

Seit jeher ist der Frauenanteil in der Energiebranche sehr gering und an der Spitze der Konzerne erst recht. Das ist insofern nicht verwunderlich, als Frauen insbesondere auf der Führungsebene auch in nahezu allen anderen Wirtschaftssektoren unterrepräsentiert sind. Nach einer Untersuchung der Beratungsgesellschaft PwC arbeiteten im Jahr 2018 im Energiesektor mit circa zwölf Prozent so wenig Frauen in Füh-

**T**he energy turnaround is stumbling – the political decisions for the progress of the energy turnaround, which have been announced for a long time and then postponed constantly, make it clear that climate protection and sustainable economic activity in Germany are far from being top priorities on the political agenda. Various reasons are regularly cited for this, not least of which is the fact that overcoming the economic crisis induced by the COVID 19 pandemic currently dominates the political agenda. Yet, clean technologies are precisely the innovation driver that could now be used as an economic engine. However, the energy system transformation not only lacks political prioritisation and the corresponding framework conditions – it is also lacks diversity. In order to achieve the global energy system transformation, all talents in all their forms must be included in order to drive innovation. In short, more women are needed for efficient environmental protection and an ambitious energy system transformation!

The proportion of women in the energy sector has always been very low, and even more so at the top of the corporate sector. This is not surprising, since women are underrepresented in almost all other sectors of the economy, especially at the management level. According to a study conducted by the consulting firm PwC, about 12 percent of the women working in the energy sector in 2018 were in management



„Geschlechtervielfalt treibt die Innovation an, eröffnet neue Wege für den Einsatz von Technologien und kreiert neue Perspektiven für die Entwicklung der Gesellschaft. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein unverzichtbarer Faktor, um Nachhaltigkeit zu erreichen.“

“Gender diversity drives innovation, opens up new ways of using technology and creates new perspectives for the development of society. Gender equality is an indispensable factor in achieving sustainability”.

◀ Dr. Simone Peter, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie e.V. (BEE) und Schirmherrin Women of Wind Energy / Dr. Simone Peter, President of the German Renewable Energy Federation (BEE) and patron of Women of Wind Energy

„Die Beschäftigung von Frauen im Bereich der erneuerbaren Energien (32%) ist viel besser als im Bereich Öl und Gas (22%), aber es sind schnellere Fortschritte erforderlich, um das Niveau der globalen Arbeitsmärkte zu erreichen. Die Förderung von Gleichberechtigung und Vielfalt im Energiesektor ist eher ein überzeugender Vorschlag als ein Nullsummenspiel.

Die Etablierung der Gleichstellung der Geschlechter als eine Säule der Energiestrategien wird einen schnelleren und umfassenderen Übergang auf der Grundlage erneuerbarer Energien bewirken und gleichzeitig die Ziele der nachhaltigen Entwicklung beschleunigen.“

“Women employment in renewables (32%) fares much better than in oil and gas (22%), but faster progress is required to reach the level in global labour markets.

Advancing equality and diversity in the energy sector is a compelling proposition rather than a zero-sum game. Establishing gender as a pillar of energy strategies will produce a swifter and more-inclusive renewables-based transition while accelerating Sustainable Development Goals“.

rungspositionen wie in kaum einem anderen Sektor. Das mag zum einen daran liegen, dass schon im Kindesalter oft eher den Jungen erklärt wird, wie eine Glühbirne getauscht oder ein Technikbaukasten geschenkt wird. Es mag auch damit zusammenhängen, dass Energie per se als etwas Technisches und potenziell Komplexes eingestuft wird und in diesem Bereich Jungen gesellschaftlich als fähiger eingestuft werden. Auch in der schulischen Ausbildung wird Mädchen weniger im Bereich der MINT-Fächer zugetraut. Die strukturelle Benachteiligung des weiblichen Geschlechts liegt also viel tiefer – obwohl es überhaupt keine Hinweise dafür gibt, dass Mädchen schlechter in Naturwissenschaften sind (eher im Gegenteil!). Daraus resultiert auch, dass Frauen bereits in der Ausbildung von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Berufen in der Regel unterrepräsentiert sind.

Es zeigt sich also, dass es keine fairen Chancen für Frauen gibt, denn schon die Startbedingungen von Frauen im Bereich Energie erweisen sich als schwieriger und hemmender als von Männern. Aber genau hier liegt auch der Schlüssel: Wenn die Energiewende vorankommen soll, dann braucht es den richtigen Ansatz, und der beruht auf Geschlechtergerechtigkeit im Energiesektor. Frauen müssen dafür mit all ihren Fähigkeiten wahrgenommen werden und ganz unabhängig von potenziellen zukünftigen Lebensentwürfen – von Schwangerschaft bis Pflegezeit. Frauen sind kompetente Führungskräfte, die tech-

positions, which is lower than in almost any other sector. One reason for this may be that even in childhood, it is often the boys who are told how to change a light bulb or give a technical kit as a present. It may also be related to the fact that energy as such is classified as something technical and potentially complex, and that boys in this sector are socially considered more capable. In school education, too, girls are less trusted in the STEM subjects. The structural disadvantage of the female gender is thus much deeper – although there is no evidence whatsoever that girls are worse in science (quite the opposite!). This also means that women are generally underrepresented in science and engineering professions.

So it turns out that there are no fair chances for women, because already the starting conditions of women in the field of energy prove to be more difficult and inhibiting than those of men. But this is precisely the key: If the energy turnaround is to make progress, the right approach is needed, and this is based on gender justice in the energy sector. To achieve this, women must be perceived with all their abilities and completely independent of potential future life plans – from pregnancy to

„Der dringende Wechsel zu erneuerbaren Energien überall erfordert, dass wir uns eine neue Zukunft vorstellen, und während wir diesen Wechsel vollziehen, haben wir die Möglichkeit, viele verschiedene Stimmen einzubeziehen. Die Zukunft der Energie und unserer größeren Gesellschaft ist nur so inklusiv wie die Gruppe, die dieses Bild für uns malt.“

“The urgent shift to renewables everywhere requires us to imagine a new future, and as we make this shift we have the opportunity to be inclusive of many diverse voices. The future of energy, and of our larger society, is only as inclusive as the group who paints that picture for us“.

◀ Rana Adib, Exekutivdirektorin von REN21, dem Netzwerk für Erneuerbare-Energie-Politik für das 21. Jahrhundert / Rana Adib, Executive Director of REN21, the Renewable Energy Policy Network for the 21<sup>st</sup> Century



▲ Dr. Rabia Ferroukhi, Director of Knowledge, Policy and Finance Centre bei der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) / Dr. Rabia Ferroukhi, Director of Knowledge, Policy and Finance Centre at the International Renewable Energy Agency (IRENA)





▲ Lucia Bakulumpagi-Wamala, CEO und Gründerin von Bakulu Power  
Lucia Bakulumpagi-Wamala, CEO & Founder Bakulu Power

nisches Verständnis und großes Fachwissen mitbringen und gleichzeitig am Gemeinwohl orientiert und mithilfe von kreativen Lösungen und Empathie agieren. Untersuchungen zeigen, dass sie Männern in keinem Aspekt nachstehen. Die Ablösung der antiquierten Rollenbilder und Zuschreibungen muss endlich Einzug in die Forschung, in die Politik und Wissenschaft finden und sich in der für unsere Erhaltung der Lebensgrundlagen so wichtigen Energiebranche manifestieren. Es ist Zeit für alle Geschlechter, aufeinander zuzugehen, sich als gleichberechtigt wahrzunehmen und daraus die gleichen Chancen und Rechte für alle zu entwickeln. Und es ist Zeit für politische Rahmenbedingungen, die endlich gleiche Chancen, gleiche Einkommen und gleiche Karrieremöglichkeiten gewährleisten.

## ES IST ZEIT FÜR VORREITERINNEN

Denkt man in diese Richtung weiter, dann erscheint es nur logisch, dass geringe Geschlechtervielfalt als ein Indiz für Branchen gilt, die wenig offen für neue Ideen sind (vgl. Catherine Mitchell, Professorin für Energiepolitik an der Universität von

„Heute beschäftigt die Branche der regenerativen Energieträger über 11 Millionen Beschäftigte. Bis ins Jahr 2050 soll dieser Anteil auf 43 Millionen Beschäftigte anwachsen.

Heute liegt der Frauenanteil in der Branche weltweit gerade mal bei 32 %. Um die Energiewende bestmöglich zu bewerkstelligen, braucht es die besten Köpfe, Männer wie Frauen! Aus diesem Grund habe ich 2017 GWNET, das Global Women's Network for the Energy Transition, mitbegründet, das mittlerweile schon über 1.300 Mitglieder aus über 100 Ländern hat.“

“Today, the renewable energy sector employs over 11 million people. By the year 2050, this figure is expected to rise to 43 million employees. Today, the proportion of women in the industry worldwide is just 32 %. To achieve the energy turnaround in the best possible way, we need the best minds, men and women! That's why in 2017 I co-founded GWNET, the Global Women's Network for the Energy Transition, which now has over 1,300 members from over 100 countries“.

„Frauen in Subsahara-Afrika werden lediglich als Endverbraucherinnen von Energie angesehen. Aber Frauen sind mehr als Köchinnen, die neben Öfen hocken. Frauen sind Gemeinschaft. Wir sind Schöpferinnen. Energie bedeutet mir alles, denn sie bedeutet eine wohlhabende, würdige Zukunft für mein Volk.“

“Women in Sub-Saharan Africa are merely seen as the end users of energy. But women are more than chefs crouching next to stoves. Women are community. We are creators. Energy means everything to me, because it means a prosperous, dignified future for my people“.

caregiving. Women are competent leaders who bring technical understanding and great expertise to the table, while at the same time being oriented towards the common good and acting with the help of creative solutions and empathy. Studies show that they are in no way inferior to men. The replacement of antiquated role models and attributions must finally find its way into research, politics and science and manifest itself in the energy sector, which is so important for our preservation of the foundations of life. It is time for all genders to approach each other, to perceive themselves as equal and to develop equal opportunities and rights for all. And it is time for political framework conditions that finally guarantee equal opportunities, equal income and equal career opportunities.

## IT'S TIME FOR PIONEERING WOMEN

If one continues to think along these lines, it seems only logical that low gender diversity is seen as an indication of industries that are not very open to new ideas (see Catherine Mitchell, Professor of Energy Policy at the University of Exeter). And what more do we need right now than ideas on how to replace fossil fuels with renewable technologies as quickly as possible to stop global warming? But there is also good news: Although the proportion of women is also low in the renewable energy sector, according to PwC the growth is higher than in the energy industry as a whole. Digitalisation and growing awareness of climate change are creating com-



▲ Christine Lins, Geschäftsführerin & Mitbegründerin Global Women's Network for the Energy Transition (GWNET)  
Christine Lins, Managing Director & Co-Founder Global Women's Network for the Energy Transition (GWNET)

Exeter). Und was braucht es aktuell mehr als Ideen, wie fossile Energieträger schnellstmöglich von erneuerbaren Technologien abgelöst werden, um die Erderwärmung zu stoppen? Aber es gibt auch gute Nachrichten: Der Frauenanteil ist zwar auch im Bereich der erneuerbaren Energien gering, der Zuwachs ist aber laut PwC höher als in der Energiebranche insgesamt. Die Digitalisierung und das steigende Bewusstsein für den Klimawandel schaffen ganz neue Berufsmöglichkeiten – weder sind hier immer naturwissenschaftliche Fähigkeiten gefragt, noch gibt es Gründe, warum Frauen diese Berufe weniger erfolgreich ausüben könnten. Ganz im Gegenteil: Der Zuwachs der Erneuerbare-Energien-Branche wird maßgeblich darauf angewiesen sein, dass Frauen aller Fachrichtungen die Energiewende gemeinsam voranbringen.

Und was braucht es nun, um klugen Frauen die Möglichkeit zu geben, die Energiewende voranzubringen? Es muss über grundlegende externe Regulierungen wie die Einführung einer Frauenquote oder flexiblere Arbeitszeitmodelle (auch für Männer!) diskutiert werden. Der steigende Frauenanteil muss dann Raum für Impulse und Ideen schaffen, die den Klimaschutz und

pletely new career opportunities – neither are scientific skills always in demand here, nor is there any reason why women could be less successful in these professions. On the contrary: The growth of the renewable energy sector will depend to a large extent on women from all disciplines working together to promote the energy revolution.

And what does it take to give smart women the opportunity to advance the energy turnaround? Fundamental external regulations such as the introduction of a women's quota or more flexible working time models (for men too!) must be discussed. The rising proportion of women must then create space for impetus and ideas that will promote climate protection and the energy turnaround in the economy as a whole and globally. It also needs networks as central places of exchange and as a strong voice for gender equality in the energy sector. Active networking is already taking place in the renewable energy sector. With the founding of network groups such as "Global Women's Network for the Energy Transition" or "Women of

„In diesem Jahr ist das globale Bewusstsein für die Vielfalt auf allen Ebenen gestärkt worden. Gespräche und Aktionen müssen sich auch auf die unverhältnismäßigen Auswirkungen von COVID-19 auf die drei Milliarden Menschen auf der ganzen Welt konzentrieren, die keinen Zugang zu sauberen Kochlösungen haben. Da die Frauen in diesen Gemeinschaften die Hauptverantwortung für das Kochen tragen, sind sie am anfälligsten. In der heutigen Zeit ist dies inakzeptabel! Eine Priorisierung der Teilhabe von Frauen an allen Aspekten der Energie-Wertschöpfungskette kann eine wichtige Rolle bei der Herbeiführung sinnvoller Veränderungen spielen.“

“This year, the global conscience on diversity at all levels has been elevated. Conversations and actions must also focus on the disproportionate impact of COVID-19 on the 3 billion people around the world without access to clean cooking solutions. Since women in these communities bear the primary responsibility for cooking, they are the most susceptible. In this day and age this is unacceptable! Prioritizing the role of women participating in all aspects of the energy value chain can play an important role in bringing about meaningful change”.

Wind Energy", it was recognised that the women of the industry need a strong voice and that mutual support is a core factor for gender equality in the sector. It is time for pioneering women to raise the visibility of women in the energy sector and to lead by example. There is a need for these impressive women all over the world, for girls to show that women have a voice, that women play a central role in advancing the energy revolution and sustainable economic models in general, for the acceptance of renewable energies, and for climate protection and the preservation of our planet. ■



▲ Dr. Linda Davis, CEO von Giraffe Bioenergy und Chief Systems Officer der NGO One Acre Fund / Dr. Linda Davis, CEO Giraffe Bioenergy und Chief Systems Offer – One Acre Fund

die Energiewende gesamtwirtschaftlich und global fördern. Zusätzlich benötigt es Netzwerke als zentrale Orte des Austausches und als starke Stimme für die Gleichstellung der Geschlechter im Energiesektor. Bereits heute findet in der Branche der erneuerbaren Energien eine aktive Vernetzung statt. Mit der Gründung von Netzwerkgruppen wie „Global Women's Network for the Energy Transition“ oder „Women of Wind Energy“ wurde erkannt, dass die Frauen der Branche eine starke Stimme brauchen und die gegenseitige Unterstützung ein Kernfaktor für die Gleichstellung der Geschlechter im Sektor ist. Es ist Zeit für Vorreiterinnen, die die Sichtbarkeit der Frauen im Energiebereich erhöhen und die als Vorbilder vorangehen. Es braucht diese beeindruckenden Frauen auf der ganzen Welt, die Mädchen zeigen, dass Frauen eine Stimme haben, dass Frauen eine zentrale Rolle spielen für das Vorankommen der Energiewende und zukunftsfähiger Wirtschaftsmodelle insgesamt, für die Akzeptanz von erneuerbaren Energien sowie für den Klimaschutz und die Erhaltung unseres Planeten. ■